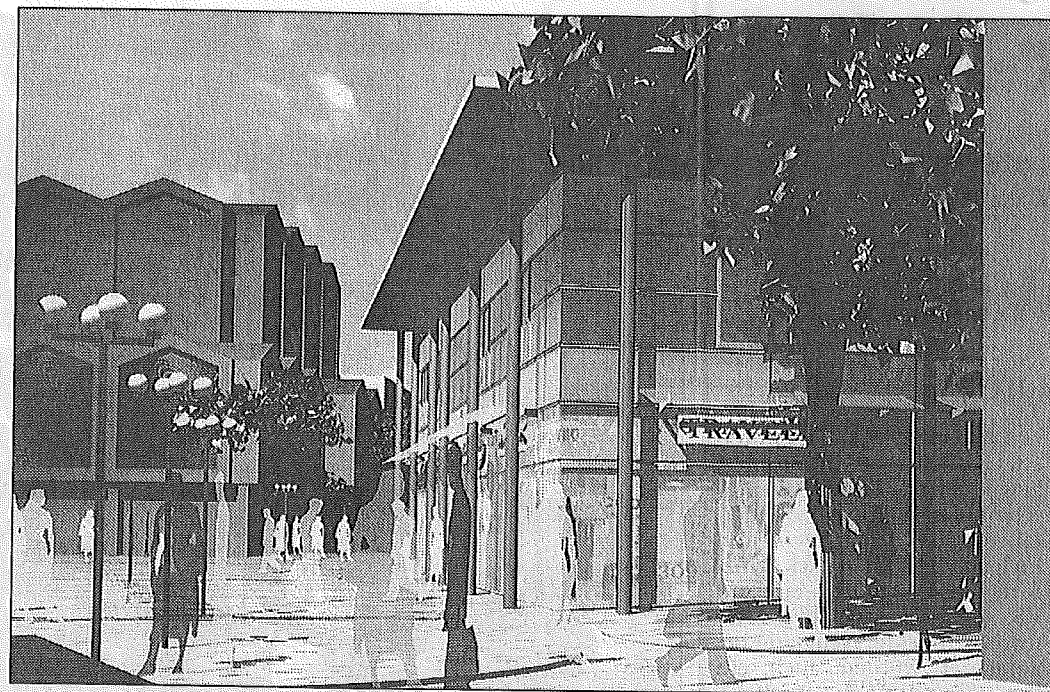


Schwangere schwer verletzt

Pinneberg (ps). Eine 19 Jahre alte Pinneberger Fußgängerin ist auf der Einmündung der Vogt-Ramcke-Straße in den Thesdorfer Weg von einem Taxi erfaßt und nach Angaben der Polizei schwer verletzt worden. Ein 36 Jahre alter Taxifahrer aus Borstel-Hohenraden steuerte gegen 0.40 Uhr seinen Opel Omega auf dem Thesdorfer Weg in Richtung Wedeler Weg. Er wollte nach links in die Vogt-Ramcke-Straße abbiegen. Dabei übersah er die Frau, die mit einem Begleiter die Straße in Richtung Kreis-sparkasse überquerte. Das Taxi erfaßte sie und schleuderte sie zu Boden. Die 19jährige, die schwanger ist, erlitt Beckenverletzungen und mußte mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. Nach den ersten Untersuchungen kam der Nachwuchs unbeschadet davon.

Nur Notdienst in der Wohngeldstelle

Pinneberg (ps). In der Wohngeldstelle im Pinneberger Rathaus steht in der Woche vom 5. bis 9. Oktober nur ein Notdienst zur Verfügung. Darauf hat die Stadtverwaltung hingewiesen. Die Betroffenen sollten sich deshalb bereits in Zeit vom 28. September bis 2. Oktober oder erst ab dem 12. Oktober an die Sachbearbeiter wenden.



Blick aus Richtung Dingstätte auf das ehemalige Karstadt-Warenhaus. Große Stahlglas-Elemente sollen künftig die Fassade des Komplexes auflockern. Grafik: Kersig

Neues Schmuckstück in der Innenstadt

Karstadt-Komplex wird für zehn Millionen Mark umgebaut

Ein eher bedrückendes Bild bietet der leere, graue Betonklotz inmitten der Fußgängerzone, in dem sich noch bis vor wenigen Wochen das Karstadt-Warenhaus befand. Schon zu Ostern soll der Komplex als neues Schmuckstück eröffnet werden.

Von Peter Schweinberger

Pinneberg. Gestern ist das total ausgeräumte Karstadt-Warenhaus von der Geschäftsleitung an die Besitzerin der Immobilie, die Kieler Kersig Grundstücksverwaltung, übergeben worden. Bereits am Montag sollen die Handwerker anrücken, um den Komplex total umzubau-

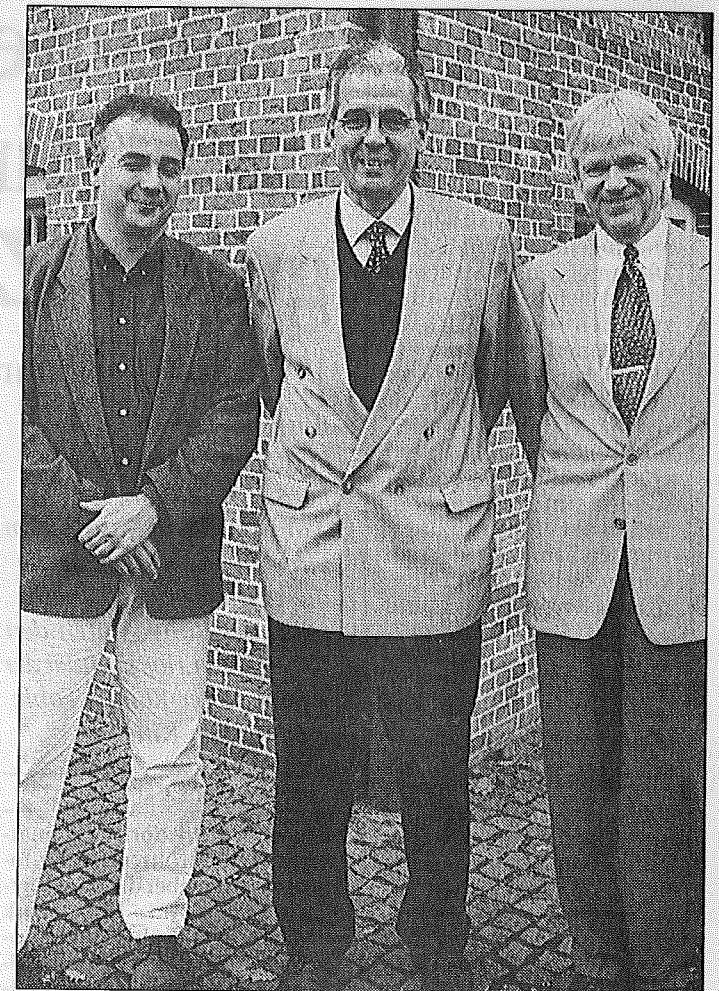
en. Außer dem Dach und dem Stahlskelett bleibt bei dieser „kompletten Runderneuerung“ nichts stehen. Ebenso erhalte das Gebäude eine „völlig neue Hülle“, betonte Unternehmenssprecher Jan Christoph Kersig. Nach seinen Angaben werden in das Objekt insgesamt zehn Millionen Mark investiert, davon etwa vier Millionen Mark von den künftigen Mietern. Bereits zu Ostern soll das in sechs Läden aufgeteilte Erdgeschoß eröffnet werden.

Objektentwickler Peter Troglauer zeigte sich gestern zuversichtlich, diesen „sehr engen Zeitplan“ einhalten zu können. Denn bereits 90 Prozent des Komplexes seien bereits vermietet.

Architekt Jens Peter Kersig, der gemeinsam mit dem Kieler

Büro Baade und Partner die Planung übernommen hat, will „ein neues Schmuckstück für Pinneberg“ schaffen. Bisher haben der 1968 erbaute Komplex de Charme jener Zeit und wäre in diesem Zustand nur außerordentlich schwer zu vermarkten gewesen. An exponierter Stelle in der Stadt sei er von sehr heterogener Bebauung umgeben.

Um neue architektonische Akzente zu setzen, entschlossen sich die Planer zu einem Vorbau aus Stahlglas-Elementen mit einem „abgeschleppten Flugdach“. Kontrapunkte sollen Fassadenteile aus klassischem, dunkelrotem Backstein setzen. Auch die bisher recht zerklüftete Außenansicht an der Lindenstraße werde „erheblich aufgewertet“, versicherte Jens Peter Kersig: „Davon wird die gesamte Stadt profitieren.“



Jens Peter Kersig (von links), sein Bruder Jan Christoph und Peter Troglauer wollen in Pinneberg Akzente setzen. Foto: ps

Er lobte insbesondere das Bauamt im Rathaus, das sehr schnell und unbürokratisch gearbeitet habe.

Nach Troglauers Worten wird der SPAR-Feinkostmarkt Bert Meyer auf 1300 Quadratmetern im Erdgeschoß und 590 Quadratmetern im Obergeschoß ein für die Kreisstadt einmaliges Angebot präsentieren. Zu den weiteren Mietern der insgesamt sechs Läden im Erdgeschoß gehörten New Yorker mit junger Mode, das Damenoberbekleidungsgeschäft Buddelei, Bijou Brigitte mit Modeschmuck und Accessoires sowie ein Lucia-Mode-Shop von Peggy Kleinschmidt. Nur ein 35 Quadratmeter großes Geschäft sei noch frei. Die Gesamtverkaufsfläche betrage 2500 Quadratmeter. Im Obergeschoß sollen auf insgesamt 1100 Qua-

dratmetern Flächen für Büros und Dienstleister entstehen. Die letzten Verhandlungen stünden kurz vor dem Abschluß.

„Von dem Interesse an unserem Objekt bin ich angenehm überrascht“, sagte Troglauer, „dies ist ein hervorragender Standort.“ Von einer „sterbenden Stadt“ könne überhaupt keine Rede sein. Allerdings müßten die Rahmenbedingungen auch weiterhin stimmen, so sollte kein SB-Warenhaus auf dem Marktplatz errichtet werden.

„Wir hoffen, daß unser Projekt auch zu einer Initialzündung für einige andere Pinneberger Immobilienbesitzer und Kaufleute wird“, sagte Jan Christoph Kersig, „wir wollen sie aus ihrem langen Schlaf etwas wachrütteln.“